

Peace starts With Me

UPF-Veranstaltung in Nürnberg am 21. Juli 2018

Am Samstag, den 21. Juli 2018 fand in Nürnberg in den Räumen der UPF eine Veranstaltung mit dem Titel **Peace starts With Me** statt. Wir wollten das Motto des gleichnamigen Festivals in Wien im Mai dieses Jahres aufgreifen und neue Anstöße dazu geben.



Als erstes begrüßte **Enzo Campione** die zahlreichen Gäste, insbesondere die afrikanische Gesangsgruppe **Oasis of Love**, die fast schon bei uns zu Hause sind. Ihre Ausdruckskraft mit Gesang, Tanz und Landestracht ist immer wieder begeisternd. Danach schauten wir uns einen Film über das Festival in Wien an und waren eigentlich verblüfft, welche großartigen Inszenierungen dort stattgefunden hatten.

Anschließend las **Franziska Hookway** die Rede von Frau Hak Ja Han Moon in leicht gekürzter Form vor. Darin erklärte sie, dass der eigentliche Grund für das Wiederkommen von Jesus Christus die Hochzeit des Lammes, also seine Hochzeit, sei, die ihm zu Lebzeiten verwehrt war. Da die Braut dazu nicht im traditionellen christlichen Bereich gefunden werden konnte, ging die Vorsehung Gottes auf Korea über.



Dann sprach **Dietmar Jorde** zum Hauptthema **Peace starts With Me**. Sein Anliegen war es, auf die Fragen **Peace starts With Me: Warum?** und **Wie?** eine tiefgehende Antwort zu geben, damit dieser geniale Leitspruch fest genug verankert wird, um im Alltag nicht wieder zu verschwinden. Er begann zunächst mit den Bemühungen von Philosophen und Denkern, um eine Antwort zu finden, warum noch nie wirklicher Friede auf Erden dauerhaft geherrscht hat. Er hatte dazu die Vorstellungen des Historischen Materialismus von Karl Marx, die Psychoanalyse von Sigmund Freud, die moderne Aggressionspsychologie und die Friedensforschung ausgewählt. Die drei letzteren

kommen trotz tiefer Analysen und großer Bemühungen zu dem Schluss, dass der Mensch im Prinzip so bleiben wird, wie er ist, dass es Krieg immer gab und immer geben wird und dass man nur Schadensbegrenzung machen kann. Nur der Historische Materialismus hat in der Verwirklichung des Kommunismus eine zukünftige Vorstellung vom Frieden. Der bisherige Weg dazu mit Millionen Toten, Gulags und Terror zur Überwindung des Klassenfeindes ist aber eher ein Albtraum als eine Vision. Die humanistischen Ansätze für Frieden stellen somit eine Sackgasse dar.

Mehr Hoffnung bietet hier der religiöse Bereich. Der Bericht in der Genesis über den Sündenfall sieht im Ungehorsam des ersten Menschenpaares den Beginn aller Probleme. Durch die Schöpfungsprinzipien konnte die Symbolik des Genesisberichts klar entschlüsselt werden. Dieser Ungehorsam bestand darin, dass Adam und Eva ihre Verantwortung, Gottes Wort zu folgen und die persönliche Reife zu erlangen, bevor sie heirateten, nicht erfüllten. Somit erkennen wir, dass Kriege zwar im Allgemeinen von

Politikern, Militärs oder der UNO beendet werden können. Der Weg zu dauerhaftem Frieden aber beginnt höchst persönlich mit jedem Einzelnen.

Wie soll Frieden nun mit **Peace starts With Me** kommen? Nach den bisherigen Ausführungen muss jeder Mensch, aufbauend auf Gottes Wort, sein Herz und seine Persönlichkeit entwickeln. Der Königsweg dazu ist, ein Leben für andere zu führen.



Dies ist aber nur der erste Schritt. Wenn Frieden erfolgreich auf individueller Ebene verankert ist, muss er auf die nächste Ebene, die Familie, ausgeweitet werden. Das war das Thema des zweiten Vortrags von **Enzo Campione**. Er schilderte die Schwierigkeiten, die auftreten, wenn unreife Personen eine engere Bindung eingehen und dann noch für Kinder verantwortlich sind. Viele Beziehungen zerbrechen schnell unter der Last dieser Verantwortung. Bei Kindern wiederum, welche die volle Liebe ihrer Eltern nicht erhalten haben, sind Beziehungsdefizite vorprogrammiert. Das ist die kritische Rolle der Familie. Man kann sagen, dass sie auch die Hölle bedeuten kann.

Die Hoffnung Gottes und der Menschheit aber sind intakte Familien, die als Schule der Liebe dienen können. Sie können von Menschen gebildet werden, die ihre Verantwortung zur Entwicklung von reifen Persönlichkeiten erfüllt haben. In solchen Familien kann man alles lernen, was für ein späteres Leben wichtig ist. Außer dem Vorbild einer guten Partnerschaft zwischen Mann und Frau sind gute Beziehungen zwischen Eltern und Kindern oder zwischen Geschwistern gute Voraussetzungen z.B. für den Umgang zwischen Arbeitskollegen oder mit Vorgesetzten. Eine besondere Rolle kommt in diesen Familien auch den Großeltern zu.

Diese Art von Familien können eine friedliche Gesellschaft, Nation und Welt aufbauen. UPF und Familienföderation arbeiten daran, mit besonderen Segnungszeremonien eine neue Qualität von Familien zu fördern.

Schließlich sprach noch ein Gast aus einer Sikh-Gemeinde, **Herr Sukhdev Singh**. Er stellte die Frage, ob es nicht besser sei, anstelle des Streites, ob es Gott gibt oder nicht, besser zu fragen, wer Leben in die erste Zelle gegeben hat, wie es möglich ist, dass die Erde seit Milliarden Jahren sekundengenau ihren Weg um die Sonne macht und woher die Energie kommt, die alle Elektronen auf den Bahnen um den Atomkern hält. Er sagte, dass es gut sei, über Frieden zu reden, aber Handeln für den Frieden wäre noch besser. Das war ein gutes Schlusswort.

Zum Abschluss sangen alle das Lied „Make me a channel of your peace“ und gingen zum kulinarischen und unterhaltenden Teil der Veranstaltung über. Unsere Hoffnung war und ist, dass die himmlische Botschaft **Peace starts With Me** weiterhin lebt und wächst.



von Dietmar Jorde